

Biomarkt Niedersachsen

Marktdaten 2023

**Öko-Körner-
Leguminosen –
Gold auf dem
Bio-Acker**



2022 – was für ein Jahr! Der russische Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 war eine tief schockierende Meldung, die auch die Märkte schwer erschütterte. Von heute auf morgen leiteten Angst und Sorge das Einkaufsverhalten vieler Konsumenten. Besonders den Biomarkt überraschte diese Wendung, denn er war erfolgsverwöhnt. 2020 und 2021, in diesen beiden Jahren erlebte der Biomarkt einen enormen Aufschwung. Während der Corona-Pandemie stellten sich viele Menschen erstmals wieder selbst an den Herd und kauften bewusst hochwertige Lebensmittel ein.

Der Zuwachs im Biomarkt war in dieser Zeit so hoch, dass der Rückgang nach Ende der Pandemie nur schwer zu verkraften war. Kaum gingen die Menschen wieder zur Arbeit oder flogen in den Urlaub, ließ ihre Aufmerksamkeit

für das Kochen und für hochwertige Lebensmittel nach.

2023. Der russische Krieg gegen die Ukraine hält an. Die Sorge der Konsumenten ist geblieben. Die Stimmung im Biomarkt ist pessimistisch. Landwirte sind verunsichert und zögern, auf Ökolandbau umzustellen. Das spüren wir deutlich in der Beratung, auch wenn das Umstellungsinteresse nie wirklich ganz eingeschlafen war. Und auch die Lebensmittelverarbeiter fragten weiterhin nach Bio-Rohware. Es ist interessant, dass sie optimistischer sind als die Landwirte.

Bio ist ein Markt, der wie jeder Markt ganz normalen Schwankungen unterliegt. Der Unterschied ist, dass es für so starke Schwankungen keine Erfahrungen gibt. Der Biomarkt durchlief in den drei Jahren von 2020 bis 2023 extrem gegensätzliche Phasen. Aber: Jede Phase hat immer auch ein Ende.

Direktvermarkter und Naturkostläden haben 2022 Federn gelassen. Gute Konzepte jedoch können helfen, Kunden zu binden und neue zu gewinnen. Höfe können außerdem überlegen, ob sie in die Verarbeitung einsteigen, um mehr Wertschöpfung auf dem Betrieb zu halten.

Es bleibt noch die Frage, warum Einzelrends wie „Klimaschutz“ oder die Verkaufsargumente regional, glutenfrei, laktosefrei, vegetarisch oder vegan so erfolgreich sind. Bio-Produkte – das wissen wir – sind von sich aus Klimaschutz, Naturschutz und meist auch aus der Region. Das muss in der Kommunikation mit dem Konsumenten noch deutlich besser herausgearbeitet werden.

In der nächsten Phase wird Bio an seine stabile Vor-Pandemie-Entwicklung anschließen und der Markt wird wieder wachsen.

Ich wünsche mir, dass diese „Marktdaten“ Sie optimistisch stimmen können.

Carolin Grieshop
Geschäftsführerin

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen

Visselhövede im September 2023

Landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen

	2021	2022	Veränderung absolut 2021 zu 2022	Veränderung 2021 zu 2022 relativ
Alle landwirtschaftlichen Betriebe	34.009	33.414*	- 595	- 1,7%
- davon Öko-Betriebe (A, AB, ABC)	2.453	2.605	+ 152	+ 6,2%

*Schätzung KÖN, 2023. Quellen: BLE, KÖN, 2023

Öko-Fläche in Niedersachsen

	2021	2022	Veränderung 2021 zu 2022 absolut	Veränderung 2021 zu 2022 relativ
Öko-Fläche Niedersachsen	143.024 ha	147.931 ha	+ 4.907 ha	+ 3,4 %

Quelle: BLE, 2023

2022 hatte Niedersachsen 2.605 landwirtschaftliche Öko-Betriebe. Die Anzahl der Öko-Höfe in Niedersachsen ist gegenüber 2021 um 152 gestiegen.

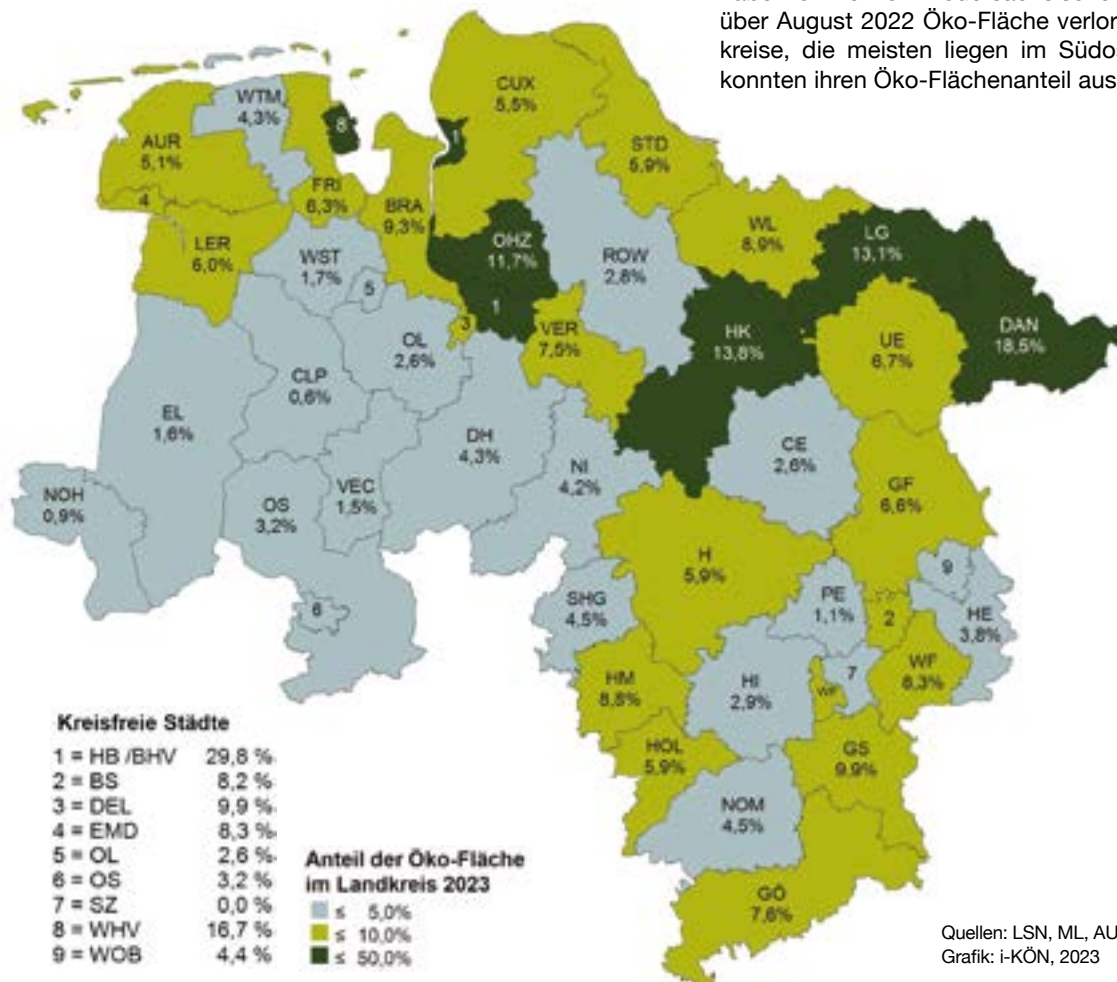
Öko-Flächenanteil stieg 2022 auf 5,7 Prozent. 2022 betrug die Öko-Fläche in Niedersachsen knapp 148.000 ha. Das sind rund 4.900 ha mehr als im Vorjahr.

Öko-Fläche 2023

Ökofläche über AUKM-Förderanträge beantragt

Anteil der Ökofläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche

Die Öko-Fläche ist zurückgegangen. Mit Stand Juni 2023 haben 31 von 37 niedersächsischen Landkreisen gegenüber August 2022 Öko-Fläche verloren. Nur wenige Landkreise, die meisten liegen im Südosten Niedersachsens, konnten ihren Öko-Flächenanteil ausweiten.



Quellen: LSN, ML, AUKM-Förderanträge Juni, 2023.
 Grafik: i-KÖN, 2023

Landkreise mit dem größten absoluten Öko-Flächenzuwachs

	Öko-Flächenzuwachs	Landkreis
1	+ 785 ha	Goslar
2	+ 528 ha	Wolfenbüttel
3	+ 159 ha	Holzminden
4	+ 116 ha	Celle
5	+ 96 ha	Peine

Quelle: LSN, ML, AUKM-Förderanträge Juni, 2023

Landkreise mit dem größten relativen Flächenzuwachs

	Öko-Flächenzuwachs	Landkreis
1	43 %	Goslar
2	34 %	Peine
3	14 %	Wolfenbüttel
4	12 %	Holzminden
5	10 %	Celle

Landkreise mit der größten Ökofläche

	Öko-Fläche	Landkreis
1	10.883 ha	Lüchow-Dannenberg
2	9.453 ha	Heidekreis
3	8.014 ha	Lüneburg
4	7.433 ha	Cuxhaven
5	6.699 ha	Hannover (Region)

Die Landkreise Goslar, plus 785 ha, Wolfenbüttel, plus 528 ha, und Holzminden, plus 159 ha, waren die Landkreise mit dem größten Öko-Flächenzuwachs 2023.

Von August 2022 bis Juni 2023 vergrößerte sich die Öko-Fläche im Landkreis Goslar um 43 Prozent. Der Landkreis Peine erreichte 34 Prozent Flächenzuwachs.

Die Öko-Fläche ging auch im Nordosten Niedersachsens zurück. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg verlor 140 ha, der Heidekreis 185 ha und der Landkreis Lüneburg 825 ha.

Strukturdaten

Öko-Betriebe beantragen weniger Öko-Flächenförderung

2023: Schwierige Marktlage und wenig attraktive GAP

Wie in jedem Jahr haben auch diese „Marktdaten“ zwei Zeitabschnitte im Blick. Sie schauen auf das vergangene Jahr und sie betrachten die Situation des Ökolandbaus im laufenden Jahr.

Für die Untersuchung des laufenden Jahres erhält das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen, KÖN, anonymisierte Daten aus den AUKM-Förderanträgen. Diese Daten aus dem Juni 2023 wertete das KÖN aus und berechnete daraus unter anderem den Öko-Flächenanteil in den niedersächsischen Landkreisen. Die Karte dazu ist auf Seite 4 dieser „Marktdaten“ abgebildet.

Ökoflächen-Minus in 31 Landkreisen

In diesem Juni zeigte sich ein ungewöhnliches Bild: Die Öko-Fläche ging in 31 von 37 niedersächsischen Landkreisen gegenüber August 2022 zum Teil deutlich zurück. Der Landkreis Lüneburg zum Beispiel verlor mit 820 ha zehn Prozent seiner Öko-Fläche. Der

Öko-Flächenanteil an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche im Landkreis sank von 14,4 Prozent im August 2022 auf 13,1 Prozent im Juni 2023.

Flächenrückgang und mögliche Gründe

Das KÖN sieht verschiedene Faktoren, die unterschiedlich starken Einfluss auf den Flächenrückgang im Juni 2023 hatten. Die neuen GAP-Fördersätze und Eco-Schemes sind für viele Öko-Betriebe wenig attraktiv. Die Marktlage ist schwierig und einige Öko-Betriebe haben 2023 keinen AUKM-BV1-Förderantrag gestellt. Unter anderem sind es Legehennenbetriebe im Emsland und Marktfruchtbetriebe im Nordosten Niedersachsens. Mehr Öko-Betriebe als im Vorjahr haben Pachtflächen verloren, weil konventionelle Betriebe bessere Preise bieten konnten. Öko-Betriebe in Niedersachsen haben auch eigene Flächen an konventionelle Kollegen verpachtet.

Rückblick auf 2022

Zurück ins Jahr 2022. Die offiziellen Zahlen zum Ökolandbau in den Bundesländern werden von der Bundesanstalt für Landwirtschaft, BLE, veröffentlicht. Dafür nutzt sie die Daten der Öko-Kontrollstellen. Das Ergebnis: 2022 war für den Ökolandbau in Niedersachsen ein gutes Jahr. Die Ökofläche wuchs um 4.900 ha. Das sind 3,4 Prozent Wachstum. Die Ökofläche in Deutschland vergrößerte sich gegenüber 2021 um 3,2 Prozent.

Der Rückgang der Ökofläche im Juni 2023 lässt wegen der andersartigen Datengrundlage keine Rückschlüsse auf die Ökolandbauzahlen 2023 der BLE zu.

150 Öko-Betriebe mehr als 2021

2022 stieg die Anzahl der Öko-Betriebe in Niedersachsen auf 2.600. Das sind 150 mehr als 2021. Auch das ist eine gute Zahl. Allerdings brachten die neuen Betriebe mit durchschnittlich 33 ha wenig Fläche mit.

Öko-Anteile Niedersachsen, Deutschland, Europa

	Niedersachsen 2022	Deutschland 2022	EU 2021
Anteil der Öko-Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben	7,4 %	14,3 %	4,3 %
Anteil der Öko-Fläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche	5,7 %	11,2 %	10,3 %

7,4 Prozent der Landwirte in Niedersachsen wirtschaften ökologisch auf 5,7 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche. In Deutschland ist der Öko-Flächenanteil 11,2 Prozent, und in allen Ländern der EU zusammengezählt waren es 2021 10,3 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche.

Quellen: EUROSTAT, 2022; BLE, BMEL, 2023

Öko-Verarbeiter und -Händler in Niedersachsen

	2021	2022	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener Verarbeitung (AB, ABC)	392	408	+ 16	+ 4,1 %
Bio-Lebensmittel-Hersteller und -Verarbeiter (B-, BC-zertifiziert)	1.364	1.582	+ 218	+ 16,0 %
Bio-Importeure (C-zertifiziert)	22	26	+ 4	+ 18,2 %
Bio-Futtermittelhersteller (E-zertifiziert)	35	36	+ 1	+ 2,9 %
Bio-Händler (H-zertifiziert)	273	265	- 8	- 2,9 %

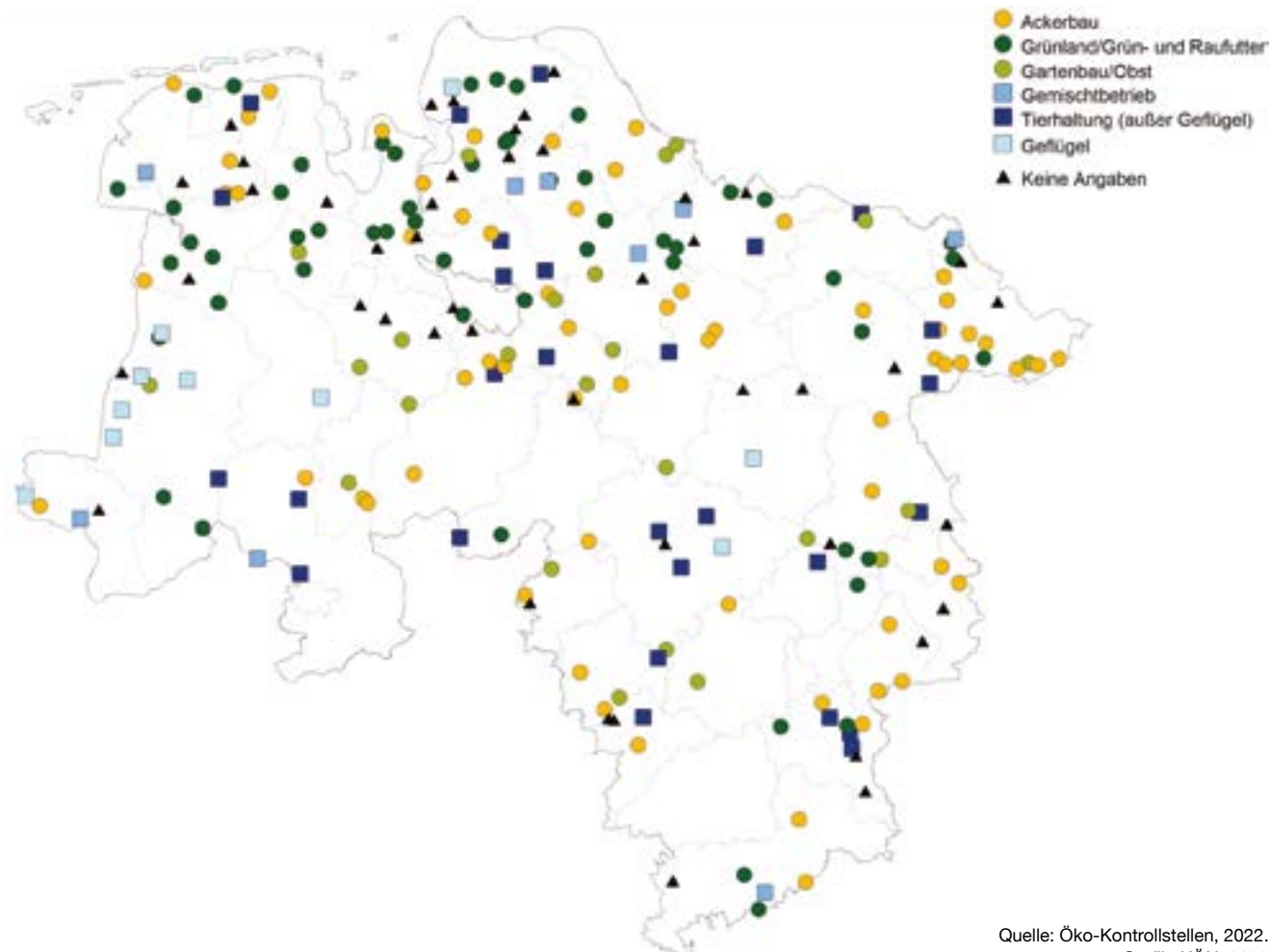
Während es 2022 im Saldo 152 mehr landwirtschaftliche Öko-Höfe gab als 2021 – und von ihnen nur 16 eine Verarbeiter-Zertifizierung hatten – stieg die Anzahl der Bio-Lebensmittelverarbeiter ohne Landwirtschaft um 218.

Quelle: BLE, 2023

Öko-Betriebe

2022

Neue Öko-Betriebe in Niedersachsen und ihre Betriebsschwerpunkte



Quelle: Öko-Kontrollstellen, 2022.
Grafik: KÖN, 2023

Knapp 300 neue landwirtschaftliche Öko-Betriebe. Im Jahr 2022 haben knapp 300 landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen zum ersten Mal einen Öko-Kontrollvertrag unterschrieben und eine Kontrollnummer erhalten. Die Angaben kommen von den Öko-Kontrollstellen. Weil diese Kontrollstellen keine einheitliche Beschreibung der Betriebsschwerpunkte verwenden, lassen sich 45 Betriebe nicht zuordnen. Die Karte zeigt die Betriebsitze der Neuen und ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Die meisten neuen Betriebe liegen im Norden Niedersachsens. Im Saldo gab es 2022 in Niedersachsen laut Bundesanstalt für Landwirtschaft, BLE, 152 mehr Betriebe als 2021.

Quellen: Öko-Kontrollstellen, 2022; KÖN, 2023

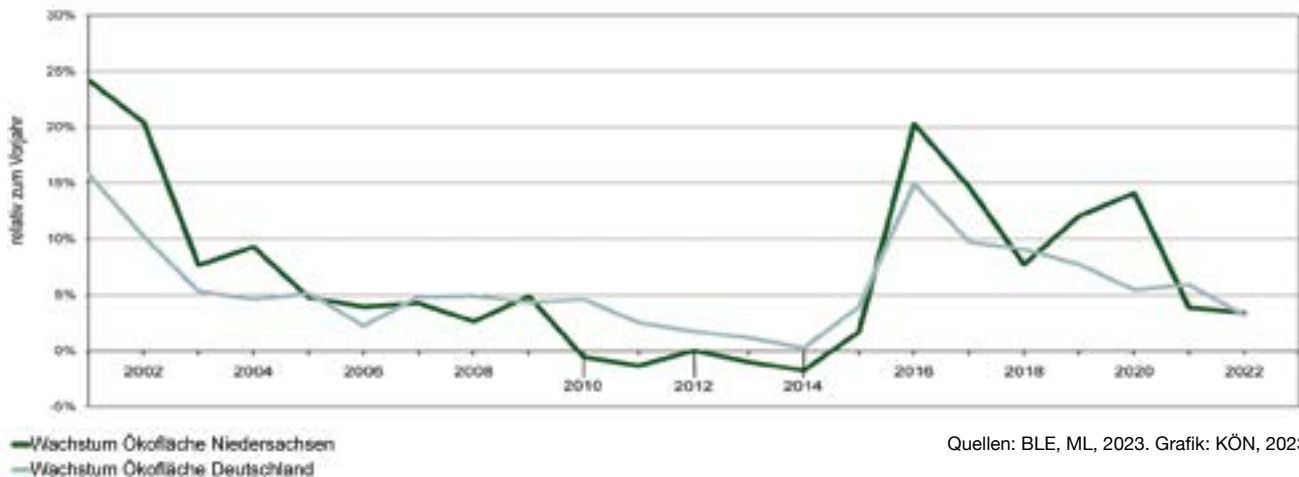
Schwerpunkte der 2022 neu zertifizierten landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen

Grünland	54	- Hähnchenmast	3
Ackerbau	63	- Putenmast	1
Gartenbau/Obstbau	24	- Junghennenaufzucht	1
- nur Obst	7	Tierhaltung (außer Geflügel)	28
- nur Gartenbau	11	- Mutterkühe	13
Naturschutzflächen	1	- Imkerei	6
Pilze	2	- Milchvieh	3
Gemischtbetriebe	9	- Schafe/Ziegen	2
Geflügelhaltung	10	- Schweine	4
- Legehennen	5	Keine Angaben	45

Wachstum

2022 mit Flächenzuwachs

Wachstumsdynamik der Öko-Fläche seit 2001



Der Aufschwung blieb 2022 aus. Nach der unruhigen Phase zwischen 2016 und 2020, in der das Ökoflächenwachstum in Niedersachsen großen Schwankungen unterlag, bremste die Öko-Flächenentwicklung 2021 stark ab. 2022 verharrte sie auf niedrigem Niveau. Die niedersächsische Ökofläche wuchs 2022 um 3,4 Prozent, in Deutschland um 3,2 Prozent.

Ökolandbauflächen und -wachstum Niedersachsen und Deutschland 2022

	Niedersachsen	Deutschland
Öko-Fläche	147.931 ha	1.859.842 ha
Anteil der Öko-Fläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche	5,7 %	11,2 %
politisches Öko-Flächen-Ziel für 2030	15 %	30 %
benötigtes jährliches Wachstum, um das Ziel zu erreichen	12,8 %	13,1 %
durchschnittliches Öko-Flächenwachstum der vergangenen fünf Jahre	8,2 %	6,2 %

Besser als der Bundesdurchschnitt. Trotz des geringen Öko-Flächenanteils von 5,7 Prozent gegenüber Deutschland mit 11,2 Prozent Ökofläche entwickelt sich der Ökolandbau in Niedersachsen überdurchschnittlich. In den vergangenen fünf Jahren wuchs die Ökofläche in Niedersachsen durchschnittlich um 8,2 Prozent im Jahr, in Deutschland um 6,2 Prozent. Niedersachsen benötigt 12,8 Prozent Wachstum, um sein Öko-Flächenziel für 2030 zu erreichen.

Quellen: BLE, BMEL, 2023

Kommentar

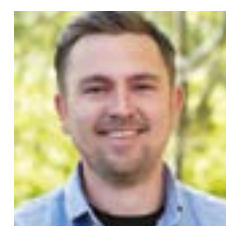
Den Markt im Blick behalten

Das Umstellungsinteresse auf den Ökolandbau ist 2023 bisher eher gering. Das hat mit der Sicherheit der Vermarktung zu tun und mit der Perspektive, die die ökologische Landwirtschaft bietet. Die aktuellen Preisschwankungen im Markt, die rückläufigen Bio-Erzeugerpreise bei gleichbleibenden Betriebsmittelkosten, schwierige Absatzmöglichkeiten und vor allem auch die hohen konventionellen Erzeugerpreise des letzten Jahres hindern die Landwirte derzeit daran, ihren Betrieb auf Ökolandbau

umzustellen. Unklar ist auch, ob sich mit sinkender Inflation das Verbraucherverhalten wieder ändern wird und Verbraucher dann wieder mehr Geld für Bio-Produkte ausgeben werden.

Landwirte sollten den Markt im Blick haben und nur nach Absprache mit den Händlern und Verarbeitern den Schritt in den Ökolandbau gehen. Ein Lichtblick ist dieses Jahr die neue Förderpolitik in Niedersachsen. Die Umstellungsprämie der ersten zwei Umstellungsjahre ist vor allem für Grünlandbetriebe ver-

lockend. Der Fördersatz liegt hier bei 609 Euro pro Hektar. Eine so hohe Förderung hat es in Niedersachsen bislang noch nicht gegeben.



Hans Tüllmann
Landwirtschaftlicher Berater
h.tuellmann@oeko-komp.de

Bio-Eier und Bio-Milch aus Niedersachsen

	Bio-Eier 2021	Bio-Eier 2022	Veränderung 2021 zu 2022	Milch 2021	Milch 2022	Veränderung 2022 zu 2021
Menge	786 Mill. Stück	855 Mill. Stück	+ 8,8 %	106 Mill. kg	111 Mill. kg	+ 4,8 %
Tiere/ Stallplätze	2,8 Mill. Stallplätze*	3,0 Mill. Stallplätze*	+ 8,6 %	14.124 Tiere	14.521 Tiere	+ 2,8 %
Erzeugerpreis	21,5 Cent/Ei	21 Cent/Ei	- 2,3 %	49,8 Cent/kg Milch	59,2 Cent/kg Milch	+ 18,9 %
Erzeuger- Umsatz	169 Mill. Euro	180 Mill. Euro	+ 6,3 %	53 Mill. Euro	66 Mill. Euro	+ 24,6 %

*in Ställen mit mehr als 3.000 Plätzen

Quellen: AMI, Destatis, i-KÖN, KÖN, ML, 2023

Schwieriges Jahr für Eierbetriebe

- Absatz stockte
- Erzeugung stieg um knapp 9 %
- Erzeugerpreis sank um 2 %
- Produktions- u. Futterkosten stark gestiegen

Milchbauern konnten aufatmen

- mehr erzeugte Menge
- gleichzeitig Erzeugerpreis um 20 % gestiegen
- konv. Milchpreis um 64 % gestiegen
- Importquote sank deutlich

- Produktions- und Futterkosten nicht so stark gestiegen wie in der Eierzeugung

Bio-Kartoffeln und -Möhren aus Niedersachsen

	Kartoffeln Erntejahr 2021/22	Kartoffeln Erntejahr 2022/23	Veränderung 2021 zu 2022	Möhren Erntejahr 2021/2022	Möhren Erntejahr 2022/2023	Veränderung 2021 zu 2022
Menge	56.100 t	78.679 t	+ 40,2 %	30.246 t	23.301 t	- 23,0 %
Erzeugerpreis*	600 Euro/t	550 Euro/t	- 8,3 %	280 Euro/t	400 Euro/t	+ 42,9 %
Erzeuger- Umsatz	33,7 Mill. Euro	43,3 Mill. Euro	+ 18,7 %	8,5 Mill. Euro	9,3 Mill. Euro	+ 10,1 %

*franco Station

Quellen: AMI, BKE, Destatis, i-KÖN, KÖN, ML, Naturland, 2023

Kartoffelanbau lohnte sich

- Fläche, Ertrag, Erntemenge (40 %) gestiegen
- günstiger Witterungsverlauf, Beregnung half
- nur optische Top-Qualität ging in den Handel
- deshalb guter Preis

Schlechte Möhrenernte, gute Preise

- Flächenrückgang
- trockenheitsbedingte geringere Erträge
- Angebotsmenge deutlich reduziert
- Erlöse stiegen um 43 %

Importquote 2022*

8 %	bei Weizen
13 %	bei Bio-Eiern
19 %	bei Bio-Tafeläpfeln
20 %	bei Bio-Milch
20 %	bei Kartoffeln
40 %	bei Möhren
87 %	bei Sojabohnen

Niedersachsenanteil an der dt. Erzeugung 2022*

42,1 %	der dt. Bio-Eier kommen aus Nds.
26,3 %	der dt. Bio-Kartoffeln
19,5 %	der dt. Bio-Tafel-Äpfel
17,7 %	der dt. Bio-Möhren
8,4 %	der dt. Bio-Milch
7,6 %	der dt. Bio-Sojabohnen
7,5 %	des dt. Bio-Weizens

Öko-Anteile in Niedersachsen 2022*

77,8 %	bei Sojabohnen
25,9 %	bei Möhren
18,5 %	bei Tafeläpfeln
16,4 %	bei Eiern
2,8 %	bei Kartoffeln
2,2 %	bei Weizen
1,5 %	bei Milch

*bei Eiern und Milch Kalenderjahr, bei den pflanzlichen Produkten Erntejahr

Quellen: AMI, Destatis, EBF, i-KÖN, KÖN, ML, 2023

Bio-Tafeläpfel aus Niedersachsen

	Tafel-Äpfel Erntejahr 2021/22	Tafel-Äpfel Erntejahr 2022/23	Veränderung 2021 zu 2022
Menge*	34.978 t	43.235 t	+ 23,6 %
Erzeugerpreis**	1,14 Euro/kg	1,13 Euro/kg	- 0,5 %
Erzeuger-Umsatz	39,8 Mill. Euro	48,9 Mill. Euro	+ 22,9 %

* Brutto-Erntemenge, ** franco Station

Quellen: AMI, Destatis, EBF, i-KÖN, KÖN, ML, ÖON, 2023

Bio-Weizen und Sojabohnen in Niedersachsen

	Weizen Ernte- jahr 2021/2022	Weizen Ernte- jahr 2022/2023	Veränderung 2021 zu 2022	Sojabohnen Erntejahr 2021/2022	Sojabohnen Erntejahr 2022/2023	Veränderung 2022 zu 2021
Menge	22.464 t	28.667 t	+ 27,6 %	1.641 t	2.123 t	+ 29,4 %
Erzeugerpreis**	471 Euro/t	538 Euro/t	+ 14,2 %	955 Euro/t	950 Euro/t	- 0,5 %
Erzeuger- Umsatz	10,6 Mill. Euro*	15,4 Mill. Euro*	+ 45,8 %	1,6 Mill. Euro	2,0 Mill. Euro	+28,7 %

* inklusive innerbetrieblich genutztes Tierfutter, ** franco Station

Quellen: AMI, Destatis, i-KÖN, KÖN, ML, 2023

Gutes Apfeljahr dank stabiler Preise

- Rekord-Ernte mit Mengenplus von 24 %
- Gründe: guter Sommer, Berechnungstechnik
- stark sortiert, genügend gute Qualitäten
- stabile Erzeugerpreise

Mehr Weizen-Anbaufläche, mehr Geld

- ausgeweitete Anbaufläche, plus 20 %
- daraus resultierend höhere Erntemenge
- gestiegene Erzeugerpreise, plus 14 %

Öko-Sojabohnenanbau war attraktiv

- Anbaufläche um über 60 % gewachsen
- Ernte um 29 % gestiegen
- trockenheitsbedingt schlechte Erträge
- Erzeugerpreise auf sehr hohem Niveau

Kommentar

Es gibt Anlass zu Optimismus

Seit Anfang 2023 sinken die Bio-Milchpreise, aber deutlich langsamer als die konventionellen Milchpreise. Mit durchschnittlich 57,4 Ct/kg zahlten Molkereien in Niedersachsen im Juli 2023 das höchste Entgelt im Bundesvergleich. Eine hohe Milchleistung, gute Abnahmestrukturen sowie eine überzeugende Vermarktung bieten niedersächsischen Bio-Milchviehbetrieben gute Wachstumschancen im „Milchland Nr.1“.

Die vor der Ernte 2023 auf Tiefstände gesunkenen Getreidepreise schmerzen die Ackerbauern. Gleichzeitig verschaffen sie allen Tierhaltern über nachgebende Futtermittelpreise end-

lich wieder Luft. In der Folge werden die vorübergehend leergebliebenen Stallplätze wieder belegt und der aufgestaute Futtergetreideberg kann abgebaut werden.

Die verregnete Druschfruchternte hat Menge und vor allem Qualitäten gekostet. Backfähiger Weizen, aber auch Brotroggen, Frühstückshafer und Braugerste von Betrieben, die Mitglied in einem Öko-Anbauverband sind, dürften mit einem deutlichen Preisaufschlag honoriert werden.

Körnerleguminosen behaupten ihr hohes Preisniveau und sind ein stabiler Anker in der Fruchtfolge. Nicht zuletzt

geben auch die hohen Einstiegspreise in die Kartoffelsaison 2023 Anlass zu Optimismus.



Henning Niemann
Verarbeiter- und Händlerberatung
h.niemann@oeko-komp.de

Öko-Leguminosen

Öko-Körnerleguminosen

Neue Züchtungen und gute Erzeugerpreise

Ab 2025 gibt es keine Ausnahme mehr für den Einsatz von konventionellen Komponenten im Öko-Futter. Geflügel und Schweine benötigen aber eine spezielle Eiweißzusammensetzung des Futters. Und die ist nur durch Hochprotein-Komponenten (HP) zu erreichen. Wichtigste HP-Quelle ist Öko-Sojabohnen. Der Öko-Sojabohnenanbau in Niedersachsen wird deshalb interessanter. Neue Sojabohnen-Züchtungen benötigen weniger Wärme und bringen gute Erträge, wenn Niederschlagsmenge und Bodengüte stimmen. Viele Ackerbaustandorte in Niedersachsen bieten gute Bedingungen für den Sojabohnenanbau.

Lupinen benötigen weniger technischen Aufwand

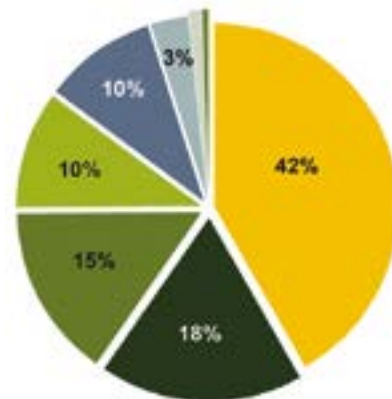
Öko-Lupinen gelten als Hoffnungsträger am Öko-Leguminosen-Markt. Sie haben wie Sojabohnen eine hochwertige Eiweißzusammensetzung, sind aber einfacher anzubauen. Außerdem benötigen sie weniger technischen Aufwand in der Verarbeitung, weil sie lediglich geschrotet oder gemahlen werden und Sojabohnen zusätzlich thermisch

behandelt werden müssen. Der Ernteertrag von Lupinen ist höher als der von Sojabohnen. Der Öko-Lupinen-Erzeugerpreis lag im September 2023 rund 240 Euro unter dem von Öko-Sojabohnen. Die Züchtung hat die Krankheitsanfälligkeit und den Bitterstoffgehalt zum Beispiel bei der weißen Lupine senken können. Experten gehen davon aus, dass eine steigende Nachfrage und ein attraktiverer Erzeugerpreis die Wirtschaftlichkeit des Weiße-Öko-Lupinen-Anbaus verbessern werden.

Leguminosen profitieren vom Vegan-Trend

Der Trend zu veganen Produkten bedeutet, dass Leguminosen mehr und mehr auch für die Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden. Aus Leguminosen werden Tofu und Tempeh hergestellt, Lupinen-Kaffee, Backmehle und Milch-Alternativen. Im Ackerbau sind Körnerleguminosen heute eine interessante Kultur, die gute Marktchancen hat und wegen der steigenden Nachfrage stabile und hohe Erzeugerpreise in Aussicht stellt.

Aufteilung der Öko-Körnerleguminosenfläche in Niedersachsen 2023



Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

- Bohnen (Acker-, Busch-, Gartenbohne): 3069 ha
- Erbsen (Futter-, Markt-, Zuckrerbsen): 1315 ha
- Sojabohnen: 1117 ha
- Lupinen: 755 ha
- Gemenge Leguminosen-Getreide: 725 ha
- Sonstige (Erbsen / Bohnen / andere Leguminosen): 241 ha
- Wicken: 86 ha
- Kichererbsen: 23 ha
- Linsen: 15 ha

Öko-Körnerleguminosen-Anbauflächen in Niedersachsen

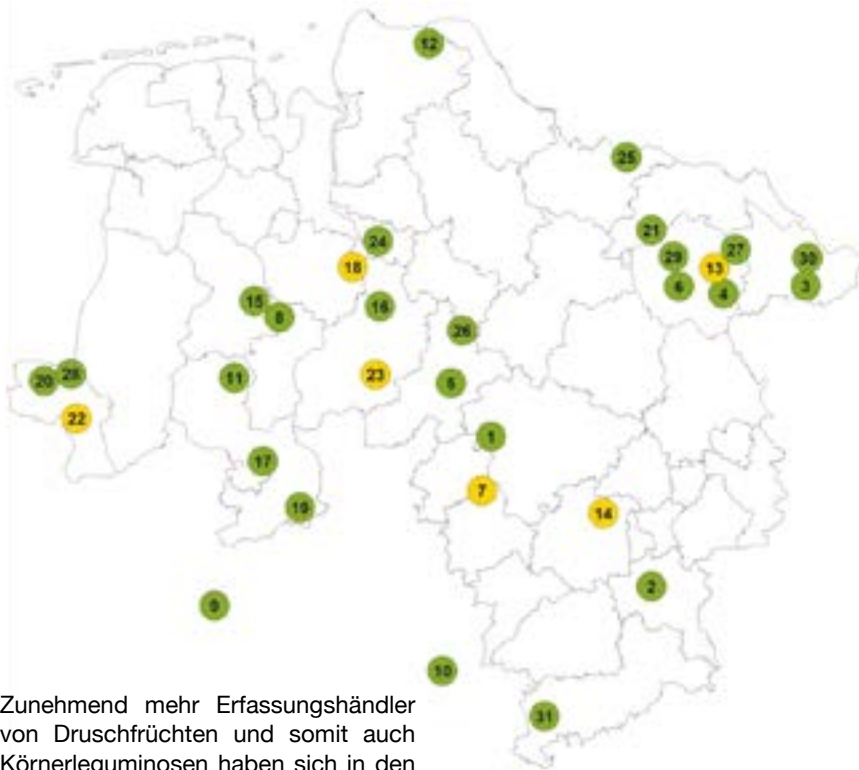
	Fläche 2013	Fläche 2021	Fläche 2022	Fläche 2023	Veränderung 2022 zu 2023 absolut	Veränderung 2022 zu 2023 relativ
Bohnen *	888 ha	3.475 ha	3.358 ha	3.069 ha	- 289 ha	- 9 %
Erbsen **	460 ha	1.048 ha	928 ha	1.315 ha	+ 387 ha	+ 42 %
Kichererbsen	k.A.	11 ha	9 ha	23 ha	+ 14 ha	+ 156 %
Linsen	k.A.	30 ha	20 ha	16 ha	- 4 ha	- 20 %
Lupinen	341 ha	853 ha	693 ha	755 ha	+ 62 ha	+ 9 %
Sojabohnen	k.A.	631 ha	1.010 ha	1.117 ha	+ 107 ha	+ 11 %
Wicken	k.A.	73 ha	30 ha	86 ha	+ 56 ha	+187 %
Sonstige	164 ha	197 ha	318 ha	241 ha	- 77 ha	- 24 %
Gemenge	k.A.	1.269 ha	1.476 ha	725 ha	- 751 ha	- 51 %
Summe	1.853 ha	7.587 ha	7.842 ha	7.347 ha	- 495 ha	- 6 %

*Acker-, Busch-, Gartenbohnen, **Futter-, Markt-, Zuckrerbsen

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge Juni, 2023

Die Öko-Anbaufläche der Erbsen nahm 2023 gegenüber 2022 deutlich um rund 390 ha zu. Das entspricht einer Anbauerweiterung von 42 Prozent. Auch der Öko-Sojabohnenanbau konnte sich 2023 gut entwickeln und legte um knapp 110 ha zu. Öko-Lupinen wuchsen 2023 auf 755 ha. Das sind 63 ha oder neun Prozent mehr als im Vorjahr.

Abnehmer sowie Lohnaufbereiter und Saatgutanbieter von Öko-Körnerleguminosen



Abnehmer von Öko-Körnerleguminosen

- 1 AGRAVIS Niedersachsen-Süd
- 2 Agrodienst
- 3 Albert Hinrichs Landhandel
- 4 Bauckhof Mühle
- 5 BayWa Agrarhandel
- 6 Bohlsener Mühle
- 8 Cl. Hackstedt
- 9 Curo-Speziafuttermittel
- 10 Biolandhof Engemann
- 11 EZZ für Demeterprodukte
- 12 FAVA-TRADING
- 15 GS agri
- 16 Gut Rosenkrantz Bio-Futter
- 17 Iburgshof Getreideaufbereitung
- 19 Meyerhof zu Bakum
- 20 Naturmühle Vechteland
- 21 Öko-Korn-Nord
- 24 Roland Beans
- 25 Rudolf Peters Landhandel
- 26 RWG Niedersachsen Mitte
- 27 Saatbau Stoetze RWG
- 28 Vechteland Agrarhandel
- 29 V. Saatzuchten Ebstorf-Rosche
- 30 VR PLUS Altmark-Wendland
- 31 VR-Bank in Südniedersachsen

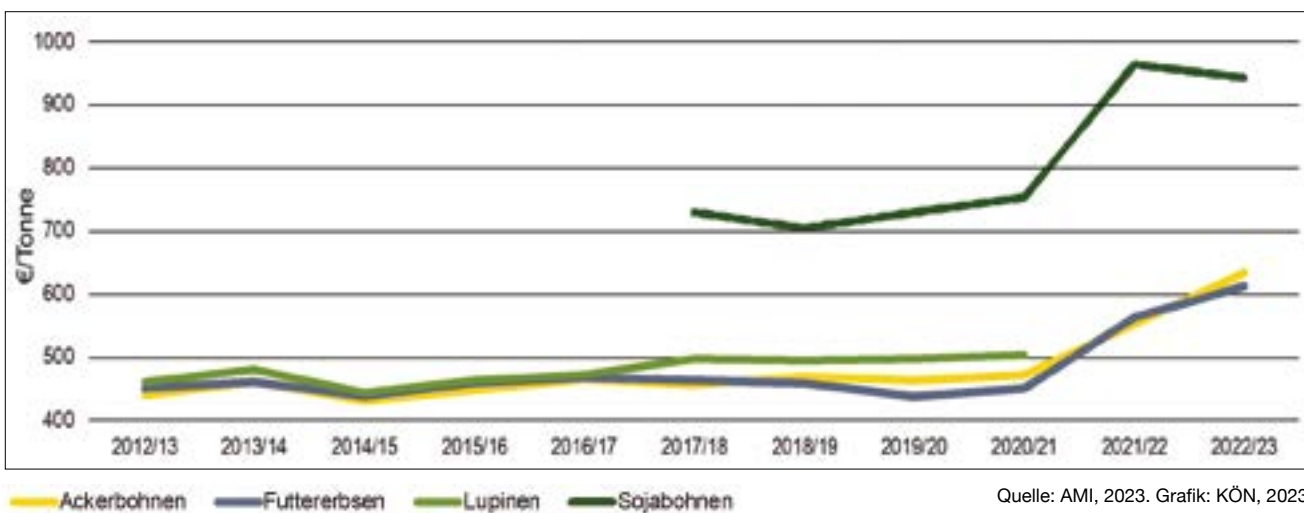
Lohnaufbereiter, Saatgutanbieter

- 7 Camena Samen
- 13 Geno-Saaten
- 14 Getreide-Anbieterq. Wendhausen
- 18 Meiners Saaten
- 22 Raiffeisen Oberarafschaft
- 23 RWG Groß Lessen

Zunehmend mehr Erfassungshändler von Druschfrüchten und somit auch Körnerleguminosen haben sich in den vergangenen Jahren öko-zertifizieren lassen. Ein Teil von ihnen bietet neben Streckengeschäften auch die Reinigung, Trocknung und Lagerung an. Derzeit ist die Trennung von Gemengen nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Öko-Kontrollstellen, 2023.
Grafik: KÖN, 2023

Preisentwicklung in Deutschland für ausgewählte Öko-Körnerleguminosen



Quelle: AMI, 2023. Grafik: KÖN, 2023

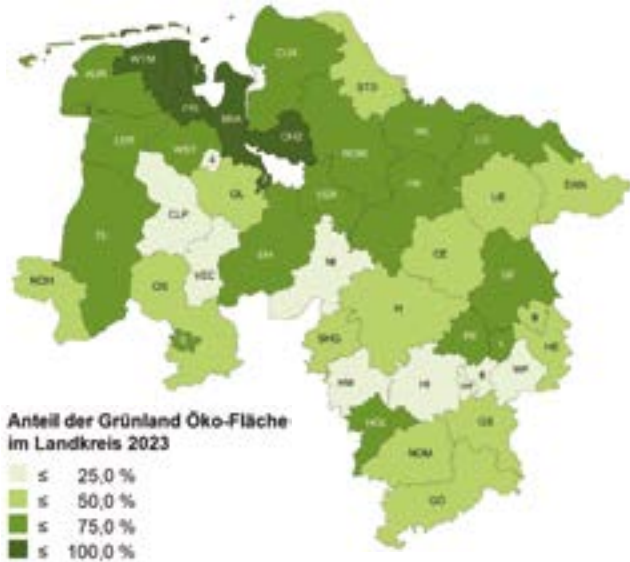
Der durchschnittliche Sojabohnen-Erzeugerpreis lag im Erntejahr 2022/2023 bei 943 Euro pro Tonne frei Verarbeiter. Die Erzeugerpreise für Öko-Ackerbohnen und -Futtererbsen liegen bei 634 und 614 Euro pro Tonne. Für Öko-Lupinen sind Erzeugerpreise nur bis zur Ernte 2021 erfasst worden. Der Preis liegt Mitte 2023 bei etwa 690 Euro pro Tonne.

Öko-Flächenaufteilung

2023

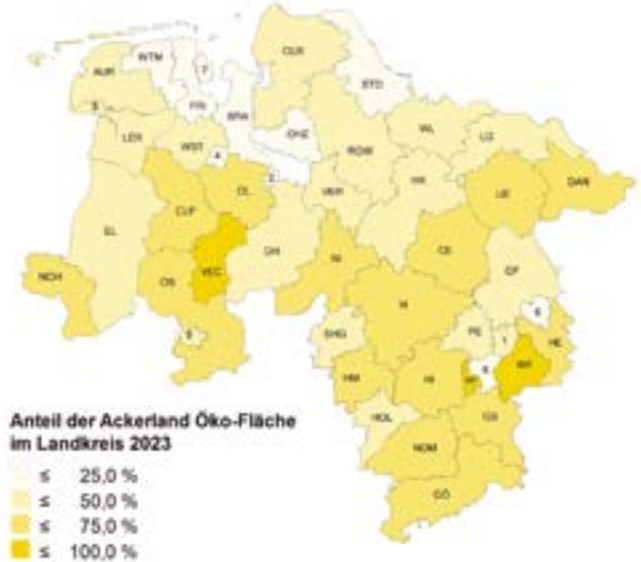
Ökolandbau in den niedersächsischen Landkreisen

Grünlandanteil an der Öko-Fläche



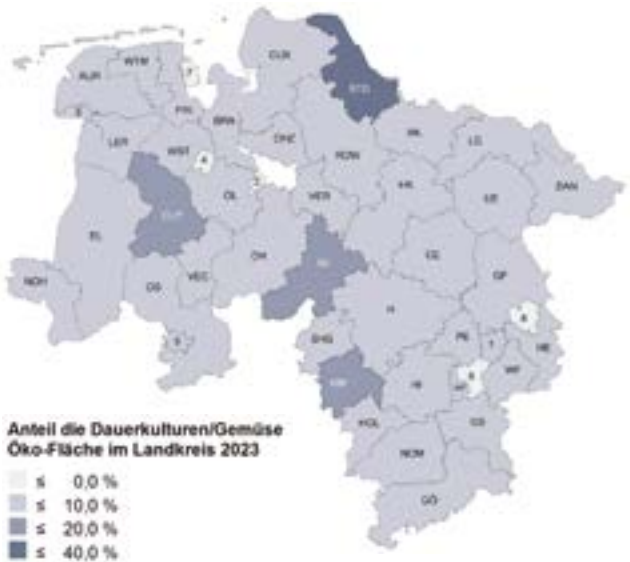
Die Landkreise Wesermarsch und Osterholz haben mit 92 und 80 Prozent den höchsten Grünlandanteil an der Ökofläche. Es folgen die Landkreise Friesland und Wittmund mit 77 und 76 Prozent.

Ackerlandanteil an der Öko-Fläche



82 Prozent der Ökofläche im Landkreis Wolfenbüttel ist Ackerfläche und 79 Prozent der Ökofläche im Landkreis Vechta.

Dauerkulturen und Gemüse: Anteil an der Ökofläche



Im Alten Land, Landkreis Stade, wird auf 36 Prozent der Ökofläche überwiegend Obst angebaut. Bedeutende Gemüsestandorte sind die Landkreise Nienburg/Weser, 15 Prozent der Ökofläche, Cloppenburg, elf Prozent und Hameln-Pyrmont mit zehn Prozent Anteil an der Ökofläche.

Flächenaufteilung 2022 und 2023

	Gesamte landwirtschaftliche Fläche 2022	Ökofläche 2022	Ökofläche 2023
Acker	67 %	44 %	45 %
Grünland	25 %	51 %	50 %
Gemüse	1 %	2 %	2 %
Dauerkulturen	1 %	2 %	2 %
Sonstige Fläche	6 %	1 %	1 %

Quellen: LSN, ML, AUKM-Förderanträge August 2022; Juni, 2023

Hoher Grünlandanteil im Ökolandbau. Die landwirtschaftliche Fläche in Niedersachsen bestand 2022 zu 67 Prozent aus Ackerfläche und zu 25 Prozent aus Grünland. Dauerkulturen hatten einen Anteil von einem Prozent an der landwirtschaftlichen Fläche in Niedersachsen, wie auch Gemüse. Im Ökolandbau sieht es anders aus: Jeder zweite Hektar ist Grünland. Der Acker hatte 2022 einen Anteil von 44 Prozent und Grünland von 51 Prozent an der Ökofläche. 2023 gab es eine leichte Verschiebung zugunsten der Ackerfläche, die jetzt 45 Prozent der Ökofläche einnimmt. Der Grünlandanteil sinkt 2023 leicht auf 50 Prozent. Öko-Gemüse und Öko-Dauerkulturen werden auf je zwei Prozent der niedersächsischen Ökofläche angebaut. Schon vor zehn Jahren entsprach die Ökoflächenaufteilung diesem Muster.

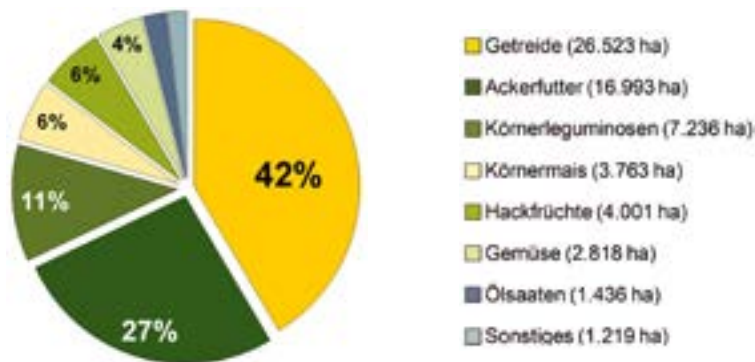
Quellen: ML, AUKM-Förderanträge Juni, 2023

Öko-Pflanzenbau

Anbaujahr 2023

Starke Anbauflächenveränderungen bei vielen Öko-Kulturen

Aufteilung der Öko-Ackerfläche in Niedersachsen 2023



Niedersachsens Öko-Ackerfläche ging im Sommer 2023 gegenüber dem Sommer 2022 um 925 ha zurück. Das ist ein Rückgang um 1,4 Prozent. Getreide blieb mit einem Anteil von 42 Prozent die größte Gruppe der Ackerkulturen. 2022 betrug der Getreideflächenanteil 40 Prozent. Auf einem guten Viertel der Ackerfläche, 27 Prozent, wurde 2023 Öko-Ackerfutter angebaut. 2022 waren es 26 Prozent. Das dritte Drittel der Öko-Ackerfläche in Niedersachsen teilten sich alle anderen Kulturgruppen.

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge Juni, 2023

Öko-Getreide und Öko-Körnermais Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Winter-Dinkel	4.450	1.915	- 2.534 ha	- 57 %
Winterweizen (ohne Durum)	6.408	8.141	+ 1.733 ha	+ 27 %
Sommerweizen (ohne Durum)	1.269	1.052	- 216 ha	- 17 %
Winterroggen	3.534	4.346	+ 812 ha	+ 23 %
Wintergerste	993	1.826	+ 834 ha	+ 84 %
Sommergerste	1.564	1.117	- 447 ha	- 29 %
Winterhafer	155	158	+ 3 ha	+ 2 %
Sommerhafer	2.916	2.310	- 605 ha	- 21 %
Wintertriticale	1.798	2.445	+ 647 ha	+ 36 %
Körnermais	4.043	3.763	- 280 ha	- 7 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Ackerfutter Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Silomais (als Hauptfutter)	3.279	3.208	- 71 ha	- 2 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Gemüse Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Möhre	530	565	+ 36 ha	+ 7 %
Zwiebeln	401	348	- 53 ha	- 13 %
Gartenkürbis	12	123	+ 112 ha	+ 973 %
Gemüsekohlrabi	127	112	- 15 ha	- 12 %
Spargel	320	291	- 29 ha	- 9 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Dinkel. Die Anbaufläche hat sich im Wirtschaftsjahr 2022/2023 mehr als halbiert. Auf vielen Höfen, bei Händlern und Verarbeitern werden immer noch größere Mengen Dinkel aus der Ernte 2022 gelagert. Die starke Ausweitung der Anbaufläche 2022 und zurückhaltender Konsum haben den Öko-Dinkelmarkt überfordert.

Winter-Getreide. Die Fläche für andere Winter-Getreidearten wurde im Wirtschaftsjahr 2022/2023 größer: Weizen-, Roggen- und Triticale um 27 Prozent, 23 Prozent bzw. 36 Prozent. Der Öko-Roggen könnte langfristig wieder eine größere Rolle spielen, da er besonders in trockenen Jahren seine Stärken zeigen kann.

Öko-Gerste. Im Sommer 2023 verlief der Witterungsverlauf für die Gerste sehr günstig. Allein die frühreife Gerste war von den langanhaltenden Niederschlägen im Juli verschont geblieben und konnte pünktlich zur Reife geerntet werden. Der Regen im weiteren Verlauf des Julis verzögerte bei den anderen Getreidearten die Abreife und den Drusch des Getreides deutlich.

Öko-Körnermais. Von den Problemen der Klimaerwärmung weniger betroffen ist der Mais, der relativ trockenheitstolerant ist und durch seine späte Abreife die Sommerniederschläge nutzt. Mais ist ein Hauptbestandteil des Legehennen-Futters und hat damit einen relativ sicheren, stabilen Markt.

Öko-Pflanzenbau

Öko-Kartoffeln und -Zuckerrüben 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Speisekartoffeln	2.791	2.396	- 395 ha	- 14 %
Pflanzkartoffeln	387	386	-1 ha	0 %
Industrie-kartoffeln	243	342	+ 99 ha	+ 41 %
Zuckerrüben	696	856	+ 160 ha	+ 23 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Obst Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Kernobst hauptsächlich Äpfel (Birnen)	1.589	1.695	+ 106 ha	+ 7 %
Steinobst , z. B. Kirschen, Pflaumen	47	52	+ 6 ha	+ 12 %
Beerenobst , z.B. Johannis-, Sta- chel-, Himbeeren	393	525	+ 132 ha	+ 34 %
Erdbeeren (Freiland)	21	29	+ 9 ha	+ 41 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Ölsaaten Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
Winterraps zur Körnergewinnung	507	510	+ 3 ha	+ 1 %
Sonnenblumen zur Körner- gewinnung	615	538	- 78 ha	- 13 %
Öllein zur Körner- gewinnung, Lein, Flachs	186	138	- 48 ha	- 26 %
Leindotter	37	49	+ 12 ha	+ 32 %
Hanf	328	178	- 150 ha	- 46 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Andere Öko-Kulturen Niedersachsen 2022 und 2023

Kulturart	Fläche 2022 (ha)	Fläche 2023 (ha)	Veränderung 2022 zu 2023	relative Veränderung
mehrwährige Blühstreifen	102	542	+ 440 ha	+ 432 %
Buchweizen	271	268	- 3 ha	- 1 %

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Öko-Kartoffeln. Die Kartoffelanbaufläche wurde nach einer Ausweitung im Jahr 2022 und einem schwierigen Vermarktungsjahr 2022 in diesem Jahr um knapp zehn Prozent auf das Niveau des Jahres 2021 zurückgefahren. Der Anbau für Industriekartoffeln legte gegen den Trend zu. Ein Anbauzuwachs der Verarbeitungsware wird von Erzeugern seit Langem erwartet, um in der Flächenwahl, bei Sorten und Qualitäten flexibler agieren zu können, denn die hohen Qualitätsanforderungen an die Speiseware können nicht immer erfüllt werden.

Öko-Zuckerrüben. Bei den Öko-Zuckerrüben sind die Erzeugerpreise für die Ernte 2023 deutlich angehoben worden, was sich in wachsenden Anbauflächen widerspiegelt. Die zunehmende Zahl von Jät-Robotern in den ökologischen Erzeugerbetrieben ist besonders im Zuckerrübenanbau vorteilhaft und verbessert die Anbauwürdigkeit dieser Kultur weiter.

Öko-Sonnenblumen. Bei den Sonderkulturen spiegeln sich 2023 die Erfahrungen aus der Ernte 2022 wider. Öko-Sonnenblumen wurden nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine besonders beachtet. Da der Markt für ökologische Speiseöle nur begrenzt aufnahme- und entwicklungsfähig ist, wurde der Anbau auf vielen Betrieben wieder zurückgefahren oder eingestellt.

Öko-Hanf. Das gleiche Schicksal wie das der Öko-Sonnenblumen musste auch der Öko-Hanf erfahren. Hanf-Anbau ist für viele Standorte eine mögliche Anbauoption, der Markt speziell für Hanföl ist allerdings nur sehr begrenzt.

Öko-Öllein. Auch der Öko-Ölleinbau folgt der rückläufigen Nachfrage der Ölsaaten-Verarbeiter und fiel 2023 wieder auf das Niveau von 2021 zurück. Der Markt für Bio-Speiseöle, die für den Endverbraucher eher hochpreisig sind, ist begrenzt.

Öko-Raps. Einzig der Öko-Raps kann sich zu Recht auf 500 ha in Niedersachsen etablieren. Der Rapsanbau ist stabiler geworden, und der Schädlingsdruck durch den Rapsglanzkäfer hat sich bedingt durch den Klimawandel weiter reduziert.

Öko-Anbaufläche verschiedener Kulturgruppen in Niedersachsen

	Fläche (ha) Juni 2021	Fläche (ha) August 2022	Fläche (ha) Juni 2023	Veränderung 2022 zu 2023
Öko-Getreide ohne Körner- mais	21.136	25.046	24.517	- 529 ha
Öko-Ölsaaten	1.213	1.704	1.436	- 269 ha
Öko-Hack- früchte ohne Gemüse	3.853	4.150	3.124	- 1.026 ha
Öko-Gemüse	3.000	2.826	2.665	- 161 ha
Öko-Obst	2.606	2.458	2.550	+ 92 ha

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; Juni, 2023

Nach zum Teil kräftigen Flächenzuwachsen von 2021 auf 2022 gab es 2023 in vielen Kulturgruppen Flächenveränderungen, die in der Regel mit den speziellen Marktgegebenheiten zu erklären sind. Gegen den Trend konnte 2023 die niedersächsische Öko-Obstfläche um 92 ha wachsen.

Kommentar

Das Licht am Ende des Tunnels

Ein Rückgang in der Öko-Ackerfläche gibt es in Niedersachsen nicht das erste Mal. Auch in den Jahren 2012 bis 2014 waren die konventionellen Erzeugerpreise auf einem Höhenflug mit hohen Preisaufschlägen. Das sorgte im Ökolandbau für eine Umstellungsflaute und führte auch zu Öko-Flächenverlusten in der Bilanz des Landes. Zyklische Entwicklungsverläufe in verschiedenen Bereichen des Ökolandbaus sind nicht ungewöhnlich. Mit marktbedingten Schwankungen bei den Erzeugerpreisen müssen Landwirtinnen und Landwirte auch im Ökomarkt immer rechnen. Die in den vergangenen ein- einhalb Jahren – seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine – überdurchschnittlich gestiegenen konventionellen Erzeugerpreise führen auch diesmal zu einem entsprechenden Flächenzufluss über den Pachtmarkt an wachsende konventionelle Betriebe.

Die gute Nachricht ist aber: Nach einem Abschwung kommt immer auch wieder der Aufschwung. Die Öko-Futtergetreide-Märkte sind von alter Ware geräumt. Die Ernterwartungen sind witterungsbedingt zurückhaltend, und die Nachfrage nach Öko-Eiweißpflanzen und Öko-Futtermitteln ist stabil. Wenn man auf den Anbau 2023 blickt, sieht man, dass verschiedene Kulturen

Flächenstagnation oder Flächenrückgang zu verzeichnen haben, nicht nur der für seine zyklische Entwicklung bekannte Dinkel. Auch im Kartoffelanbau sind nach Jahren mit schwieriger Marktlage die Reaktionen der Erzeuger, mit Flächenrückgängen zu antworten, ein normaler Vorgang.

Bestimmend für den Anbau und die Fruchtfolgen in Marktfruchtbetrieben sind die Nachfragen des Marktes, der Händler und Verarbeiter. In der aktuellen Marktsituation sind insgesamt die Einflüsse des veränderten Verbraucherverhaltens als Reaktion auf den Kriegsausbruch im Februar 2022 und auf den Anstieg der Inflation immer noch deutlich zu spüren. Für ökologische Erzeuger-Betriebe sind daher eine stabile Fruchtfolge und verlässliche Beziehungen zu Abnehmern und Verarbeitern besonders in Jahren mit schwieriger Marktlage die richtige Strategie.



Ulrich Ebert
Landwirtschaftlicher
Berater
u.ebert@oeko-
komp.de

Lassen Sie uns alle mal auf den Boden zurückkommen.

Denn seine Bewahrung ist die Grundlage Ihres betrieblichen Erfolgs. Wir züchten dafür gesunde, nährstoffeffiziente Sorten und sind Experte in nachhaltigen Fruchtfolgesystemen:

- Ökomais und Ökogetreide
- COUNTRY Organic Futterbaumischungen
- TerraLife® Organic Begrünungssysteme

ES IST IHR BODEN



Innovation für
Ihr Wachstum

www.dsv-saaten.de



A·B·CERT

Ihr Zertifizierungspartner

kompetent · zuverlässig · praxisnah

ABCERT AG • Telefon 0711 / 35 17 92 - 0 • www.abcert.de

Unsere Bio-Kompetenz für Ihren Erfolg

Plantinum

Beste Milch von Anfang an.

CIRCONIUM

Zwischenfrucht in BESTER Kultur

Ihre Ansprechpartner und weitere Informationen finden Sie hier:



biovis

AGRAVIS

Ihr verlässlicher Partner in der ökologischen Landwirtschaft

Unser bestes Bio-Mischfutter von der Naturmühle Höltinghausen.

- Herstellung von hochwertigen Mischfuttern, optimiert nach dem Bedarf der ökologischen Tierhaltung
- Enge Partnerschaft mit etablierten Bio-Verbänden
- Regionale und direkte Ernteabwicklung



Du bist interessiert? Melde dich bei uns!

GS bio

GS agri eG · Raiffeisenstr. 4 · 49685 Schneiderkrug
und unter gs-bio.de

DE-ÖKO-005



Ihr (O)kompetenter Partner.
Kontaktieren Sie uns einfach!
Wir beraten Sie gerne!

Sögelier Straße 2
49777 Klein Berßen
Tel.: 05965 9403-0
Mail: info@ems-vechte.de
www.raiffeisen-ems-vechte.de

Raiffeisen Ems-Vechte
Warengeschäft der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Meyerhof zu Bakum

Bio-Futtermittel ohne Kompromisse

**Bioland
Naturland
Demeter**

Bakumer Str. 80, 49324 Melle, DE-ÖKO-006
Tel.0049-(0)5422-5784, Fax – 49395

Legehennen-, Mastgeflügel-, Schweine- und Rinderfutter:
Jeder Futtertyp auch als Ergnzer oder 100 %-Biofutter!



Dünger
für den Bio-Anbau

Haarmehl-Pellets

(14%N+1%P,O)

- schnelle Sockstoffwirkung
- sehr gute Ertragswirkung
- idealer Pflanzdunger, wirkt vergrandernd



Federmehl-Pellets

(13 % N)

- Sockstoffwirkung und Anwendung wie Haarmehl-Pellets
- weniger geruchintensiv als Haarmehl-Pellets
- bei Bioland auch im Ackerbau zulässig



BECKMANN & BREHM

Telefon: 0 42 44 / 92 74-0 • info@beckhorn.de

...und weitestens Produkte jetzt im
Preis reduziert!



BIO MÜHLE
Hamaland

BIO in jeder Region!

- Alleinfutter
- Erganzungsfutter
- Individuelle Futterkonzepte
- Rohwarenhandel

Vennweg 45 – 48712 Gescher – Tel.: 02542/930945 – www.hamaland.bio – info@hamaland.bio



Haben Sie Interesse an der Bio-Geflügelhaltung?

Biofino ist seit über 20 Jahren der Spezialist für die Veredelung und Vermarktung von Bio-Geflügelfleisch in Deutschland. Als starker Partner in der ökologischen Geflügelhaltung stehen wir, die Biofino GmbH & Co. KG unseren Landwirten und Kunden in der gesamten Produktionskette verlässlich zur Seite.

Werden Sie Teil einer erfolgreichen Gemeinschaft und genießen Sie diese Vorteile:

- Planungssicherheit im wachsenden Bio-Markt und langfristige Verträge
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Umfassende Beratung und Begleitung von Beginn an, von der Umstellung des Betriebes bis zur Geflugelaufzucht

100%
BIO
aus
Leidenschaft



Werden Sie Biofino Landwirt und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der Bio-Mahnchen- und Bio-Putenmast.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Perspektiven in der ökologischen Geflügelhaltung. Das Team von Biofino freut sich auf Ihren Anruf!

Tel: 04473 9413-275 oder per Mail: info@biofino.de



BIOFA 

• • • • • A member of the Andermatt Group

Ihr Experte im biologischen Pflanzenschutz

- größtes biologisches Pflanzenschutzsortiment
- Organische Dünger
- Pflanzenstärkung
- Biozide
- Saatgut
- Vorrats- und Lagerschutz
- Stallhygiene

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BIOFA 

• • • • • A member of the Andermatt Group

Biofa GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 2 | 72525 Münsingen
Tel. 07381 9354-54
contact@biofa-profi.de
www.biofa-profi.de

IHR PARTNER FÜR BIO-SAATGUT

Wir beraten Sie gerne.

Meiners Saaten GmbH
Dorfstraße 10 | 27243 Düsen



meiners saaten
qualität von anfang an

Telefon 04244 / 92 64 0 | info@meiners-saaten.de | www.meiners-saaten.de

**ÖKO
KORN
NORD**

Öko-Korn-Nord w. V. | Wulfsoeder Weg 5 | 21386 Betzendorf
Tel.: +49 (0) 41 38 51 06-0 | info@oeko-korn-nord.de

Ihr Öko-Getreidespezialist.

- An- und Verkauf von Getreide und Leguminosen
- Lagerspezialist mit eigenen Lagerstätten
- Öko-Saatgut in großer Auswahl
- Abholung ex Ernte möglich
- Reinigung und Trocknung
- Vorteile für Mitglieder



Informieren Sie sich über die Vorteile einer Mitgliedschaft bei Öko-Korn-Nord w. V.
www.oeko-korn-nord.de/mitgliedschaft

www.oeko-korn-nord.de



**PFLANZ-
KARTOFFELN**

BIO LOGISCH!



EUROPLANT

www.europlant.biz
DE-ÖKO-006



Bauckhof
HOF

Ihr kompetenter Partner für Demeter- und Bio-Getreide!

Ihre Ansprechpartner:
Friedrich Gabe · Albrecht Buschmann
Bauck GmbH · Duhenweitz 4
29571 Rosche · einkauf@bauckhof.de
DE-ÖKO-007 · DZG-DE-018
www.bauckhof-muehle.de



Sichern Sie sich Ihren Informationsvorsprung

Die richtigen Informationen frühzeitig für die eigenen Entscheidungen vorliegen zu haben, hat einen unschätzbaren Wert. Wir, die AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft, wissen um die Vorteile eines Informationsvorsprungs im Wettbewerb. Unser erfahrenes Marktexperten-Team analysiert, bewertet und kommentiert für Sie wöchentlich Fakten zu den Märkten für Bio-Produkte entlang der Wertschöpfungskette.

Fordern Sie jetzt einen kostenlosen Online-Testzugang an:
AMI Markt aktuell Öko-Landbau
 Tel. (0228) 33 80 5 - 402

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH erstellt unabhängig und übergreifend aktuelle Fakten und Analysen für das gesamte Agribusiness.



natürlich informiert.



BIO? LOGISCH!

Bereits seit 1998.



BEHR AG | 21220 Seevetal
 Tel.: 04185-79 33 20 | www.behr-ag.com



SCHONENDE KULTURPFLEGE MIT DEM VARIOSTRIEGEL.



APV Kompetenz-Center Nord GmbH
 +49 4407 718650 / office@apv-deutschland.de / www.apv-deutschland.de
 AMBITION. PASSION. VISION.





Biolandhof
ENGEMANN

BIO VON ANFANG AN.

Seit über 20 Jahren Ihr
Handelspartner für

- Speisegetreide
- Futtergetreide
- Ölsaaten
- Soja
- Spezialitäten



Der Ansprechpartner für Beratung und Vermarktung nachhaltiger Rohstoffe.

Engemann GmbH & Co. KG

Zum Südholz 11 • 34439 Willebadessen - Eissen

Tel.: 05644 98111 0 • info@engemann-bio.de • www.engemann-bio.de



Bio-Futter
aus dem Norden!



GUT ROSENKRANTZ
BIO-FUTTER GMBH & CO. KG

Mit Werken in
Niedersachsen und
Schleswig-Holstein.



Gut Rosenkrantz
Bio-Futter GmbH & Co. KG
www.bio-futter.sh • Tel. 04 321 / 990250

Wir sind Partner



DE-ÖKO-006

Kornkraft
Naturkost

Der Großhändler regional
und bio im Nordwesten

www.kornkraft.com

Partner für den Fachhandel, Gastronomie und Großküchen

Gemüse
meyer

HERKUNFT VERBINDET

Als Gemüseverarbeiter in Niedersachsen sind wir ein starker Partner für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie. Die Rohware hierfür beziehen wir zu einem großen Teil von regionalen Erzeugern.

www.gemuese-meyer.de



demeter



100% Bio - das ist unsere Stärke
Seit über 25 Jahren sind wir Partner der
Landwirtschaft und Dienstleister des
Lebensmitteleinzelhandels

Möhren • Kartoffeln • Zwiebeln • Gemüse

Gewerbegebiet Rommersch 13 • 59510 Lippborg • 02527-93020

www.genossenschaft-der-oeko-bauern.de • info@oeko-genossenschaft.de

Ökologisch. Regional. Fair.



Handeln mit Blick in die Zukunft.

Wirtschaftliches und konsequentes Handeln für die Gestaltung der Zukunft gehören für uns zusammen. Eng vernetzt mit der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir seit über 4 Jahrzehnten dafür, Dinge besser zu machen - ökologisch und sozial.

Naturkost 
Elkershausen



Impressum

Herausgeber:

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH
Bahnhofstraße 15 b • 27374 Visselhövede

Verantwortlich für den Inhalt: Carolin Grieshop

Text: Ulrich Ebert, Ulrike Hoffmeister, Henning Niemann

Datenauswertung und Grafiken:

Andreas Böning, Dr. Adrian Villalobos

Gestaltung: benSwerk

Titelfoto: iStock

Portrait-Fotos: Silke Heyer

Druck:

Schröder Druck & Design GmbH
Wernher-von-Braun-Straße 12
29664 Walsrode

Druckauflage 4.100 Exemplare

Schutzgebühr 5 Euro

September 2023





www.oeko-komp.de

